

*«Der erweiterte Kitschbegriff»**Gert Gschwendtner, 10.11.2011*

Ein Beitrag zur Diskussion der Trivialästhetik unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der neueren Hirnforschung.

Kitsch ist ein gefährlicheres Phänomen, als häufig angenommen wird.

Kitsch ist ein Instrument um wesentliche Denkvorgänge zu behindern oder zu blockieren und damit hat er eine dramatische Dimension.

Allgemein wird Kitsch als ein wenig problematisches «Geschmacksproblem» angesehen. Wenn wir uns aber die Neurobiologische Struktur des Kitsches ansehen, entdecken wir seine gefährliche Seite.

Der Kitsch baut auf, auf einem Wirkprinzip, das sehr heftige Gefühle mit gemachten Erfahrungen verknüpft und dabei weiträumige Neuronenbahnen besetzt. Damit wird nur noch eine schmale Denkleistung möglich und diese reicht nicht mehr aus, um komplexe Konsequenzen zu erkennen.

Zu allen Zeiten wurde dieses Prinzip eingesetzt, absichtlich und auch unabsichtlich.

Diktaturen und religiöse Systeme, Werbefirmen und Bildungsinstitutionen setzen dieses Instrument ein und sind erfolgreich.

Im Namen eines bewussten und rücksichtsvollen Zusammenlebens lohnt sich eine genauere Beobachtung des Phänomens Kitsch.

